



## Es ist Zeit!



Dr. Rolf-Jürgen Löffler  
1. Vorsitzender des Vorstandes  
der Kassenzahnärztlichen  
Vereinigung Bayerns

*L*iebe Kolleginnen  
und Kollegen,

die Kassen sind leer. Dies ist Auslöser dafür, daß plötzlich viele Gruppen, Parteien und Krankenkassen Vorschläge zur Genesung der GKV in die öffentliche Diskussion einbringen: Schnellschüsse, die niemand geprüft und zu Ende gedacht hat.

Diesen Mangel kennen wir aus den unzähligen Spar- und Reformgesetzen der Vergangenheit. Dabei haben Politiker Sozialgeschenke zu unseren Lasten verteilt, um ihre eigene Macht zu erhalten. Die Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Therapeuten wurden als Kostentreiber medienwirksam an den Pranger gestellt. Mit Eifer suchte man schwarze Schafe – bei den Zahnärzten mit wenig Erfolg. Man brauchte daher Vorwände, um den Berufsstand trotz seines gesellschaftlichen Ansehens moralisch anzugreifen und über die Sozialgesetzgebung zu entrechten. Das begann mit der Budgetierung und dem Arbeitszwang zum Nulltarif. Solche Praktiken würden bei der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft sicher einen mittleren Volksaufstand provozieren!

Fleiß, Einsatzbereitschaft und Können wird bei den Zahnärzten vom Gesetzgeber mit Degression bestraft! Zwangsruhestand mit 68 Jahren, Bedarfsplanung und Niederlassungssperre sind eine kalte Enteignung für alle, die sich für den Freien Beruf Zahnarzt entschieden haben, als dieser gesetzliche Wahnsinn noch nicht „Vertragsgrundlage“ war.

Solange wir Zahnärzte nicht selbstbewußt genug unsere Bürgerrechte vom Staat einfordern, solange wird man uns unterdrücken. Wir Zahnärzte kommunizieren seit 20 Jahren das Programm Vertrags- und Wahlleistungen. Der erfolgreiche Testlauf 1998 wurde vorzeitig abgebrochen. Erstaunlich ist, daß einige Politiker jetzt unsere Gedanken aufgreifen – etwa CDU, FDP und BDA. Aber hat man auch in letzter Konsequenz Vertrauen in marktwirtschaftliche Regularien? Bisher hat niemand außer den Zahnärzten den Mut gehabt, zu definieren, was nicht in den Leistungskatalog der Solidargemeinschaft gehört. Dennoch will keine Partei und kein Verband diese Aufgabe den wirklichen Fachleuten überlassen – den Ärzten und Zahnärzten. Statt dessen glauben Romantiker an „Wundermittel“ wie Vernetzungen, Leitlinien und Qualitätssicherungsmaßnahmen. „Das Verfallsdatum vieler Leitlinien fällt mit dem Tag ihrer Publikation zusammen“, heißt es in einem aktuellen Bericht der FAZ. An welche Leitlinien und Qualitätssicherungsvorgaben halten sich eigentlich Politiker?

Wir müssen jetzt unsere freiheitlichen Gedanken sozialverantwortlich einbringen und für deren Umsetzung kämpfen. Einkaufsmodelle lehnen wir ab. Wir akzeptieren auch keine KZV ohne Interessenvertretungsanspruch als staatliche Schikanebehörde gegenüber den Zahnärzten.

Es ist Zeit!

Ihr